

Wo ist unsre Sünd geblieben

Text: Peter Fr. Wilhelm Brockhaus (1819-1888)

Musik: Andreas Stoll (1837-1918)



1. Wo ist uns - re Sünd ge - blie - ben? Chris - tus starb an uns - rer statt.
Un - sern Frei - brief längst ge - schrie - ben, Chris - ti Blut ver - sie - gelt hat.



5 Ganz ge - rei - nigt, Ihm ver - ei - nigt, der zur Rech - ten Got - tes ist,



9 der den Weg zum Hei - lig - tum uns ge - weiht zu Sei - nem Ruhm.

2. Kann der Kläger noch bestehen,
da zur Rechten Gottes jetzt
er des Menschen Sohn muss sehen,
auf den Thron von Gott gesetzt?
Alle Klagen, abgeschlagen,
sind dort außer Kraft gesetzt.
Vor dem Lamm auf Gottes Thron
geht der Kläger stumm davon.

3, Er wird auch in Gnaden leiten
Seine teu'r erkaufte Schar.
Ja, an Seiner Hand wir schreiten,
ohne Zagen und Gefahr,
durch die Fremde, bis ans Ende,
Seiner heil' gen Wohnung zu,
wo das Herz nichts mehr begehrt,
jeder Mund Ihn preist und ehrt.